

# RELIGIONSUNTERRICHT IN FINNLAND. RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN UND FACHLICHES PROFIL

**Gottfried Adam**

Die Absicht des folgenden Beitrages ist es, einige Grundinformationen über die Situation des Religionsunterrichts in Finnland zu geben. Dazu wird zunächst kurz die Geschichte und gegenwärtige Situation von Religion und Gesellschaft in Finnland dargestellt. Sodann werden die rechtlichen Rahmenbedingungen des schulischen Religionsunterrichts in Finnland erläutert und schließlich wird das Fachprofil des Evangelischen Religionsunterrichts referiert, wie es sich auf Grund des gegenwärtig gültigen nationalen Core Curriculums darstellt.<sup>1</sup>

## **1. Religion, Kirche und Gesellschaft**

Die Reformation kam im 16. Jahrhundert nach Finnland und Schweden. Sie wurde nicht durch eine Volksbewegung getragen, sondern durch königliche Verordnung eingeführt.

### *1.1 Historische Entwicklung*

Im Jahre 1526 erschien das Neue Testament in schwedischer Sprache. Laurentius Petri wurde 1531 der erste evangelische Erzbischof. Er brachte 1567 ein Gesangbuch heraus. Im Jahre 1571 wurde sein Entwurf einer Kirchenordnung von einer Kirchenversammlung angenommen. 1593 wurde dies durch eine Kirchenversammlung in Uppsala erneuert und zugleich die Augsburgische Konfession von 1530 angenommen. Im Zusammenhang mit der reformatorischen Entwicklung wurden alle Bindungen an Rom aufgehoben. Der König übernahm den Besitz der Kirche.

---

<sup>1</sup> Ich danke *Martti Häikkänen*, Senior Lecturer am Church Training College in Järvenpää, dass er mich während meines Aufenthaltes in Finnland im September 2007 begleitet hat und als sachkundiger Gesprächspartner zur Verfügung stand.

Finnland stand damals zwar unter schwedischer Herrschaft und Jurisdiktion, die Reformation wurde aber von den Finnen selbst getragen. Seit den 1520er Jahren wurden in Turku reformatorische Gedanken verbreitet. Der Gründer der lutherischen Kirche in Finnland wurde Mikael Agricola (1508-1557), der von 1536-1539 in Wittenberg studiert hatte. Er wurde der erste evangelische Bischof. Er übersetzte auch das Neue Testament und die Psalmen sowie die Propheten in die finnische Sprache. Zuvor hatte er mit einem ABC-Buch die Grundlage für die finnische Schriftsprache geschaffen. Die katholische Kirche wurde auf diese Weise verwandelt in eine lutherische Nationalkirche.

Im Jahre 1809 endete die schwedische Herrschaft über Finnland und das Land wurde stattdessen ein Großfürstentum im russischen Zarenreich. Während der russischen Herrschaft (1809-1917) wurde Finnland aber ein autonomer Status mit eigener Gesetzgebung gewährt, aber ohne eine selbstständige Außenpolitik führen zu dürfen. Die Evangelisch-Lutherische Kirche blieb auch in dieser Zeit weiterhin die Staatskirche in Finnland.

Im Jahre 1869 wurde durch ein Gesetz die Trennung von Staat und Kirche vollzogen. Dabei erhielt die Kirche ein eigenes administratives Organ: die Generalsynode. Darauf ist zurückzuführen, dass die Evangelisch-Lutherische Kirche in Finnland gegenüber dem Staat eine viel größere Unabhängigkeit besitzt als die Kirchen in den anderen Ländern Skandinaviens. Dies wird auch dadurch dokumentiert, dass es im Gesetzgebungsverfahren gegenwärtig in rechtlicher Hinsicht so ist, dass lediglich von kirchlicher Seite Gesetzesinitiativen ergriffen und Gesetzesentwürfe, die religiös-kirchliche Fragen betreffen, in das Parlament eingebracht werden können. Es gibt dafür ein geregeltes Verfahren. Die Parlamentarier können einen solchen Gesetzesentwurf entweder annehmen oder ablehnen.

Im Jahre 1892 wurde die erste Finnische Orthodoxe Diözese eingerichtet, an deren Spitze ein Erzbischof stand. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts waren die Evangelisch-Lutherische und die Orthodoxe Kirche die einzigen Religionsgemeinschaften, denen finnische Staatsbürger angehören konnten. Personen aus dem Ausland, die im Lande wohnten und einer anderen Religionsgemeinschaft angehörten, war aber die private Ausübung, nicht jedoch die öffentliche Praxis ihres Glaubens erlaubt.

Mit dem „Dissidentengesetz“ von 1889 erhielten die anderen protestantischen Kirchen einen offiziellen Anerkennungsstatus und das Recht, Mitglieder aufzunehmen. Als erste wurden die baptistische und die methodistische Glaubensgemeinschaft anerkannt.

1917 erlangte Finnland seine Unabhängigkeit. Der Staat verstand sich jetzt in Religionsfragen neutral und die Verfassung von 1919 garantierte gleiche Rechte für alle Bürgerinnen. 1923 wurde ein Gesetz zur Religionsfreiheit verabschiedet, das jedermann das Recht der freien Religionsausübung und das Recht, eine Religionsgemeinschaft zu verlassen, garantierte.

Der lutherische Dom zu Helsinki (Foto: © Virtual Finland)

Auf dem Hintergrund dieser geschichtlichen Entwicklung ist die gegenwärtige religiöse, relativ „monolithische“ Situation in Finnland zu sehen und zu verstehen. Wobei das Gemeindeleben gegenwärtig recht lebendig ist. Nicht zuletzt die Bewegung des Pietismus zu Beginn des 18. Jahrhunderts wie die Erweckungsbewegung im 19. Jahrhundert haben zu diesem lebendigen Luthertum entscheidend beigetragen. Dies wirkt sich bis heute in der besonderen Gestalt der finnischen Volkskirche aus: die Evangelisch-Lutherische Kirche ist geradezu *die* Finnische Kirche.

Die römisch-katholische Kirche war seit der Reformation in Finnland nicht mehr existent. Sie wurde im Jahre 1529 wieder als Katholische Kirche Finnlands registriert. Ihr gehören etwa 8.700 Gläubige an, die mehrheitlich in Helsinki und Umgebung leben. Finnland unterhält diplomatische Beziehungen zum Vatikan.

Gemäß den Angaben im Melderegister des Jahres 2006 hat die finnische Bevölkerung folgende Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft:

Mitglieder	Bevölkerungsanteil
4.355.949	82,5 % Evangelisch-Lutherische Kirche
58.149	1,1 % Finnische Orthodoxe Kirche
64.615	1,2 % Sonstige registrierte Religionsgemeinschaften
798.242	15,1 % Ohne Verbindung zu einer registrierten Religionsgemeinschaft

## 1.2 Die Evangelisch-Lutherische Kirche

Es ist aus dieser Übersicht der Mietgliedszahlen ersichtlich, dass die Evangelisch-Lutherische Kirche in Finnland die zentrale religiöse Institution im Lande darstellt.<sup>2</sup> Sie besteht aus acht Diözesen mit neun Bischöfen und fast 600 unabhängigen Gemeinden. Dabei haben die kleinsten Gemeinden einige hundert Mitglieder, während die größeren Gemeinden teilweise zehntausende Mitglieder haben. Die einzelne Gemeinde hat als oberstes Beschlussorgan einen Kirchenrat, die Kirche hat als oberstes Beschlussorgan die Synode.

Die Gemeinden erhalten ca. 80% ihrer Einkünfte aus Kirchensteuern, die mit den staatlichen Steuern eingezogen werden. Bemerkenswert ist dabei, dass nicht nur die Gemeindemitglieder, sondern auch Unternehmen und Körperschaften steuerpflichtig sind. Neben den Pfarrern sind auch viele Krankenschwestern, Jugendarbeiter und Sozialarbeiter von der Finnischen Lutherischen Kirche angestellt. Auch die Friedhöfe mit dem entsprechenden Personal werden seitens der Lutherischen Kirche verwaltet.

Aber nicht nur in organisatorischer Hinsicht ist die Kirche in der Gesellschaft präsent, auch das religiöse Leben ist durch eine große Lebendigkeit geprägt. Insgesamt ist festzuhalten, dass nach einer kritischen Phase in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts, seit den 70er Jahren das Interesse an Religion wieder stetig zugenommen hat. In den Umfragen Ende der 90er Jahre zeigte sich dieses Erwachen des Interesses an religiösen Fragen darin, dass deutlich mehr Menschen sich positiv zum Gottesglauben, wie er von der Kirche gelehrt wird, äußerten als zu Beginn der 90er Jahre. Auch die private Gebetspraxis ist deutlich erkennbar eine Form religiöser Aktivität. K. Kääriäinen stellt heraus, dass die Finnen sich nicht sehr rege an öffentlichen religiösen Aktivitäten beteiligten, das Christentum dennoch eine bedeutende Komponente des Alltagslebens vieler Menschen darstelle. Religiöser Glaube spiegelt sich nicht in regelmäßigen Kirchenbesuchen, sondern sei als Unterton privater Religiosität gegenwärtig.<sup>3</sup> Die religiöse Entwicklung in Finnland ist insofern auch hoch interessant, als sich zeigt, dass der Prozess der Modernisierung der Gesellschaft keineswegs mit einem kontinuierlichen Rückgang von Religion und Glaube einhergehen muss.<sup>4</sup>

Ein besonderes Phänomen stellen dabei die Konfirmation und der Konfirmandenunterricht dar, die in ihrer Form einzigartig in Europa sind. Die finnische Konfirmandenarbeit hat ihr spezifisches Profil darin, dass Camp-Aufenthalte ein fester Bestandteil der Konfirmandenzeit sind und dass es ein System der Beteiligung und verantwortlichen Mitarbeit von konfirmierten Jugendlichen als Teamer, wie wir sagen würden, gibt.

<sup>2</sup> Zum Folgenden s. *Kimmo Kääriäinen*, Religion und Kirchen in Finnland. FINFO 8/2001, S. 6f. (Auch aufrufbar unter <http://virtual.finland/fi>.)

<sup>3</sup> Ebd., S. 11.

<sup>4</sup> Dazu s. *Kimmo Kääriäinen/Kati Niemelä/Kimmo Ketula*, Religion in Finland. Decline, Change and Transformation of Finnish Religiosity (The Church Research Institute, Publications, No. 54), Tampere/Finland 2005.

Konfirmation ist sehr populär und so sehr ein Bestandteil der Jugendkultur geworden, dass mehr Jugendliche konfirmiert werden als im gleichen Jahrgang vor 14/15 Jahren getauft worden sind. Seit dem Jahre 2001 gibt es einen neuen Lehrplan für den Konfirmandenunterricht: „Leben-Glaube-Gebet“. Das System der jugendlichen Mitarbeiter ist inzwischen zur zentralen Tätigkeit der Jugendarbeit in der finnischen Kirche geworden. Es gibt ein breites Angebot der Weiterbildung für die konfirmierten Jugendlichen, um sie für die Mitarbeit in der Konfirmandenarbeit zu befähigen.

Wie populär unter Jugendlichen in Finnland die Konfirmation und die Konfirmandencamps sind, zeigt sich nicht zuletzt darin, dass die Finnische Orthodoxe Kirche für ihre Jugendlichen im gleichen Alter analoge Camps durchführt, ohne dass diese Kirche den Konfirmationsritus kennt.

## 2. Rechtliche Rahmenbedingungen des RU

Zuvor wurde bereits deutlich, dass der Evangelisch-Lutherischen Kirche und der Orthodoxen Kirche in Finnland ein besonderer rechtlicher Status zukommt, der sich aus der geschichtlichen Entwicklung ergeben hat<sup>5</sup>.

Die Verfassung aus dem Jahre 2000 bestimmt die Beziehung zwischen Staat und Kirche in positiver Weise, d.h. konstruktiv. Im Abschnitt 11 über „Religions- und Gewissensfreiheit“ heißt es lapidar „Jedermann hat die Freiheit der Religion und des Gewissens.“ Dazu wird ausgeführt, dass dies beinhaltet,

- das Recht, eine Religion zu bekennen und zu praktizieren,
- das Recht, die eigene Überzeugung zu äußern,
- das Recht, Mitglied einer Religionsgemeinschaft zu sein oder auch nicht.

Wenn dann ausdrücklich festgehalten wird, dass niemand verpflichtet ist, sich entgegen seinem Gewissen an der Ausübung einer Religion zu beteiligen, so ist diese Bestimmung nur verständlich auf dem Hintergrund der geschichtlichen Entwicklung in Finnland, wo es eine Zeit gegeben hat, wo man entweder Mitglied der Lutherischen oder der Orthodoxen Konfession sein musste.

Fazit: Religionsfreiheit wird als Ausfluss der verfassungsmäßigen Gleichheit bestimmt. Religionsfreiheit umschließt aber nicht nur die negative Freiheit von Religion, sondern auch das positive Recht, privat und öffentlich seine Religion zu praktizieren. Es ist bemerkenswert, dass dies folgendermaßen interpretiert wird: „In assuming the activities of religious communities, the government contributes to the realisation of positive religious freedom.“<sup>6</sup>

---

<sup>5</sup> Zum Folgenden der Beitrag des Director of Administration des Unterrichtsministeriums in Finnland, *Håkan Mattlin*, Law on Religion in Finland, vorgetragen bei der Conference of the Society for the Law of Eastern Churches „The Churches and Europe“, Cluj-Napoca/Klausenburg, 10.-15. September 2007, S. 4ff.

<sup>6</sup> *Håkan Mattlin*, aaO., S. 4.

Im finnischen Gesetz zur Religionsfreiheit aus dem Jahre 2003 wird die Religionsfreiheit ebenfalls in dieser doppelten Hinsicht als Freiheit von Religion und Freiheit zur freien Religionsausübung bestimmt. Im Übrigen ist die Autonomie der Evangelisch-Lutherischen Kirche in der Verfassung garantiert (Absatz 76).

RU in Finnland ist zunächst einmal auf die Religion der Mehrheit bezogen.<sup>7</sup> D.h. konkret die Lutherische. Alle Schüler<sup>innen</sup> können daran teilnehmen, wenn die Erziehungsberechtigten das wünschen. Daher gibt es eine größere Zahl von nichtlutherischen Schülern im lutherischen RU. Ein eigener RU wird dann organisiert, wenn mindestens drei Schüler, die einer anderen Religionsgemeinschaft angehören, in einer Klasse sind und diese Glaubensgemeinschaft in Finnland registriert ist. Außerdem muss das Curriculum durch das National Board of Education genehmigt werden. Die Schüler, die keiner Gemeinde oder Religionsgemeinschaft angehören, erhalten einen Unterricht in säkularer Ethik, wo verschiedene Weltansichten und ethische Ansätze behandelt werden. Der RU ist Pflichtfach sowohl in der Pflichtschule (Alter 7 bis 16 Jahre) wie in der Sekundarstufe II (16 bis 18/19 Jahre). In der Berufsschule gibt es keinen RU.

Einen Sonderstatus genießt der orthodoxe RU. Hier genügt es, wenn drei Schüler<sup>innen</sup> die gleiche öffentliche Schule besuchen. Der RU wird dann automatisch angeboten. Die Eltern müssen nicht einmal selbst aktiv werden und dies einfordern.

In inhaltlicher Hinsicht gab es in der Vergangenheit eine lang anhaltende Diskussion über den Begriff des Konfessionellen. Das Gesetz über die Religionsfreiheit von 2003 hat hier Klarheit geschaffen. Es definiert (das ist neu gegenüber dem alten Gesetz), dass der Unterricht „according to one’s own religion“ stattzufinden habe<sup>8</sup>. Damit ist deutlich, der Religionsunterricht ist konfessionsbezogen.

In Finnland gibt es keine staatlichen Schulinspektoren. Vielmehr ist der örtliche Rektor für die Gestaltung der Schule und ihres Unterrichts verantwortlich. Die Begleitung und Kontrolle der Schulqualität ist Sache der Kommune und basiert auf Evaluationsergebnissen. Im Zuge der Neugestaltung wurde für den Religionsunterricht seitens des Finnish National Board of Education nationale Kerncurricula entwickelt, einerseits für den Pflichtschulbereich (Basic Education: Klassen 1 bis 9) und andererseits für den Oberstufenbereich (General Upper Secondary Level: 3 Jahre umfassend).

---

<sup>7</sup> Zum Folgenden s. *Juha Luodeslumpi*, Religious Education in Finland, in: *Elza Kuyk et al.* (Ed.), *Religious Education in Europe. Situation and current trends in schools*, Oslo/Norway: IKO Publishing House 2007, S. 65-69.

<sup>8</sup> Ebd., S. 66.

### 3. Nationales Kerncurriculum für die Klassen 1 bis 9 von 2004

Um das Fachprofil zu verdeutlichen, werden im Folgenden die Aussagen des „National Core Curriculum for Basic Education 2004“<sup>9</sup> zum Religionsunterricht in Übersetzung<sup>10</sup> wiedergegeben. Zunächst werden Standards formuliert, die für die Ausarbeitung der RU-Curricula der verschiedenen Religionen (all religious groups) verbindlich sind.

#### 3.1 Allgemeine Standards für den Religionsunterricht

„Im Religionsunterricht werden die religiösen und ethischen Dimensionen des Lebens sowohl aus der Sichtweise des heranwachsenden Schülers als auch als breit gestreutes soziales Phänomen beleuchtet. Religion wird als eine Unterströmung erachtet, welche menschliche Kultur beeinflusst. Der Religionsunterricht fördert die Entwicklung des eigenen religiösen Wissens des Schülers und die Bereitschaft, sich mit anderen Religionen und Sichtweisen zu konfrontieren, vor allem jenen spirituellen Traditionen, die Einfluss auf die finnische Gesellschaft haben.

Die Aufgabe des Religionsunterrichtes ist es, den Schülern Wissen, Kompetenz und Erfahrung anzubieten, sodass sie Material erhalten, um sich eine Identität und eine Weltanschauung aufzubauen. Der Unterricht bereitet die Schüler darauf vor, den religiösen und ethischen Dimensionen in ihrem eigenen Leben und im Leben in der Gemeinschaft zu begegnen. Das Ziel des Religionsunterrichtes ist eine umfassende Erziehung in Religion und Lebensphilosophie.

Die Ziele des Unterrichtes sind,

- den Schüler mit seiner eigenen Religion (with his or her own religion) vertraut zu machen
- den Schüler mit den finnischen spirituellen Traditionen vertraut zu machen
- dem Schüler andere Religionen vorzustellen
- dem Schüler dabei zu helfen, die kulturellen und humanen Dimensionen der Religionen zu verstehen
- den Schüler zu einem ethischen Leben zu erziehen und ihm zu helfen, die ethische Dimension der Religion zu verstehen.“

Es schließen die Ausführungen zur lutherischen und orthodoxen Tradition an. Wir beschränken uns in der Wiedergabe auf erstere.

<sup>9</sup> Hrsg. vom Finnish National Board of Education, Helsinki 2004, S. 202-206 (Abschnitt 7.11 Religion). – Die englische Textfassung ist zugänglich unter [www.oph.fi/english](http://www.oph.fi/english).

<sup>10</sup> Ich danke Frau Karin Sima für die Übersetzung ins Deutsche.

### 3.2 Das Luthertum

„Ausgangspunkt des Unterrichts im Luthertum ist die Vorstellung der unterschiedlichen Wege zur religiösen Kultur und die Hervorhebung der Hauptfaktoren vom Standpunkt des Entwicklungsstandes des Schülers. Der Unterricht hilft den Schülern, die Bedeutung von Religion für sich selbst als Individuum zu verstehen und den Einfluss zu erkennen, den Religion auf Gesellschaft und Kultur hat. Gegenstand des Unterrichts ist eine umfassende religiöse und weltanschauliche Allgemeinbildung.

#### (1) Klassen 1 bis 5

Die Kernaufgabe des Unterrichtes des Luthertums in den ersten fünf Klassen ist, Material für die Weltanschauungsbildung der Schüler zur Verfügung zu stellen. Der Unterricht führt die Schüler durch Information und ihre eigenen Erfahrungen in die umgebende religiöse Welt ein, macht sie mit der Bibel vertraut und ermuntert sie, ethisches Urteilsvermögen zu bilden und Verantwortung zu übernehmen.

#### Ziele

Die Schüler

- lernen, dem Leben und sich selbst zu vertrauen, lernen, sich der Zukunft mutig zu stellen, die heilige Dimension zu verstehen und den Einfluss der Religion in ihrem eigenen und dem Leben anderer zu erkennen
- erhalten eine Einführung in das Neue Testament und dem Leben und den Lehren Jesu Christi
- erhalten eine Einführung in die Haupterzählungen des Alten Testaments.
- verstehen die Verbindung zwischen Kirchenjahr und dem Ablauf des Leben Jesu Christi
- erhalten eine Vorstellung der Lutherischen Kirche und den Aktivitäten der Lutherischen Gemeinde
- werden mit anderen christlichen Kirchen, religiösem und nicht-religiösem Umfeld vertraut gemacht
- lernen, ethische Fragen zu stellen, Gefühle und Erfahrungen zu teilen und christliche Ethik anzuwenden

#### Kerninhalte

*Vertrauen und Sicherheit*

- Fragen über Leben und Tod, die aus den Erfahrungen und Lebenssituationen erwachsen
- Gott, der Vater und Schöpfer, Gottes Segen, die Lehren Jesu Christi über den fürsorglichen Gott



### *Ein wertvolles und einzigartiges Leben*

- Meine Wurzeln, die Werte und Traditionen meiner unmittelbaren Familie und Familie im weiteren Sinne
- Respekt für Individuum und Natur, Verantwortung und Entscheidung
- Themenbezogene Bibelgeschichten
- Toleranz, vorbereitende Einführung in Kirchen, Religionen und Minderheiten, die Verbindung zum Leben der Schüler aufweisen

### *Biblische Geschichten und Lehren*

- Geschichten vom Ursprung und von den Patriarchen
- Von Ägypten ins Gelobte Land
- Jesu Leben und seine Lehren; das Vaterunser

### *Förderung ethischer Werte durch Erziehung*

- Der Wert des Menschen, speziell aus der Perspektive der Schöpfung
- Die Goldene Regel, das oberste Gebot, die zehn Gebote
- Fragen des Zusammenlebens, Gerechtigkeit

### *Lutherisches Kirchenleben*

- Die Kirchengemeinde im Leben der Schüler
- Feste des Kirchenjahres und des Kalenders und die darauf bezogenen christlichen Inhalte und Gebräuche
- Das Gottesbild der Lutherischen Kirche, Gnade, Erlösung und die Bibel
- Die Hauptfunktionen der Kirchengemeinde, einschließlich Gottesdienst, Kirchenrituale und soziale Tätigkeit; die Aktivitäten als Gemeindemitglied
- Christliche Symbole in der Kirche und der Umgebung der Schüler, Kirchenkunst, Kirchenlieder und andere Andachtslieder

### *Die religiöse Umgebung der Schüler*

- Religionen und Kirchen, mit denen Schüler in Finnland und anderswo in Berührung kommen
- Gemeinsame und unterschiedliche Wesenszüge von Judentum, Christentum und Islam

## **Beschreibung guter Leistung (good performance) am Ende der 5. Klasse<sup>11</sup>**

Die Schüler haben die Schlüsselinhalt der Bibel und der Evangelisch-Lutherischen Kirche von Finnland erlernt und wissen, das Erlernte einzusetzen, um weiteres Wissen zu erlangen.

Die Schüler

- kennen die wichtigsten Bibelgeschichten
- kennen die Kirchengemeinde ihres eigenen Einzugsgebietes und die grundlegenden Charakteristika der Evangelischen Lutheranischen Kirche von Finnland
- wissen, dass die Evangelisch Lutheranische Kirche von Finnland zu einer großen Kirchenfamilie zählt und sind auch mit anderen christlichen Kirchen und Gemeinschaften vertraut

*Die Schüler nehmen Religion als Phänomen wahr*

Die Schüler

- haben ein vorläufiges Konzept des grundlegenden Wesens von Glauben und Wissen erarbeitet
- wissen, wie man dringende Lebensfragen untersucht
- haben die Fähigkeit, ihrem Alter entsprechend ihre eigene Weltanschauung zu bestimmen

*Die Schüler wissen, wie man in ethisch verantwortungsvoller Weise handelt*

Die Schüler

- sind fähig, ethische Überlegungen anzustellen
- verstehen die Faktoren moralischer Entscheidungsfähigkeit und beachten diese in ihrem eigenen Leben

---

<sup>11</sup> Hier werden Kriterien für die Evaluation der Leistungen formuliert.

## **(2) Klassen 6 bis 9**

Von der 6. bis 9. Klasse ist die Kernaufgabe des Unterrichts in Lutherischer Religion, die Kenntnisse der Schüler um das Wesen und die Wichtigkeit der eigenen und anderer Religionen auszuweiten. Der Unterricht unterstützt dadurch die Gestaltung der Weltanschauung und der ethischen Standpunkte des Schülers.

### **Ziele**

Die Schüler

- erkennen, welche Faktoren die Bildung ihrer Weltanschauung beeinflussen
- verstehen die Bedeutung von Religion und der Dimension der Heiligkeit, die Religion im Leben als Individuum und in Gemeinschaft enthält
- werden vertraut mit der Bibel als Zusammenstellung von menschlichen und heiligen Schriften
- werden vertraut mit der Entstehung und der Entwicklung des Christentums und dessen Bedeutung im Leben als Individuum und Gemeinschaftswesen
- werden vertraut mit der Lutherischen Kirche und ihrem Glaubensverständnis
- kennen die wesentlichen Grundzüge der Weltreligionen
- wissen, wie man Menschen respektiert, die anders glauben und denken
- kennen die Hauptkonzepte ethischen Denkens und die Grundlagen christlicher Ethik und wissen, wie diese in ihren ethischen Überlegungen und Aktivitäten anzuwenden sind

### **Kerninhalte**

*Die philosophischen Überlegungen des Schülers*

- Sinn und Endlichkeit des Lebens
- Das wechselseitige Verhältnis von Glauben und Wissen

*Weltreligionen*

- Geographische Verteilung und relative Größe sowie Ausdrucksformen religiösen Lebens der wichtigsten Weltreligionen
- Dimensionen der Religion und deren Einfluss auf das Individuum, die Gemeinschaft und Kultur

### *Die Bibel*

- Das Alte Testament als eine Ausdrucksweise von Glauben und Geschichte der Israeliten
- Das Alte Testament aus der Perspektive des Judentums, Christentums und Islam
- Das Neue Testament als eine Botschaft der Lehren Jesu Christi und der Entstehung des Christentums
- Schlüsselmerkmale der biblischen Schöpfung, Auslegung und Verwendung der Bibel
- kultureller Einfluss der Bibel

### *Die Kirche*

- Schlüsselfragen zur Entstehung und Entwicklung des Christentums
- Konfessionen, ihre geografische Verteilung, die Hauptmerkmale ihres Lebens, Glaubens und Ökumenismus
- Das Kirchengebäude, seine Symbolik und Beziehung zum Gemeinschaftsleben
- Christliches Leben und seine humane und soziale Bedeutung mit Schwerpunkt auf den Lutherischen Glauben, christliche Symbole

### *Die finnische spirituelle Tradition*

- Allgemeinbild der finnischen religiösen Situation mit Schwerpunkt Lutherische und Orthodoxe Kirche; andere christliche Kirchen und Gemeinden, andere Religionen und Religionslosigkeit
- Religiöse Freiheit
- Mitgliedschaft in der Lutherischen Kirche; Aktivitäten der Lutherischen Kirche, die christliche Tradition der Kirchenlieder und anderer Musik
- Alte finnische Religionen, das Katholische Mittelalter, die Reformation und ihre Auswirkungen

### *Der Mensch als ethisches Wesen*

- Anerkennung, Erwägung und Anwendung ethischer Normen, Prinzipien und Werte
- Die christliche Wahrnehmung des Menschen, sich selbst in die Situation eines anderen versetzen können
- Der Mensch als Former seines eigenen Lebens, die Gemeinschaft und Umwelt
- Die wesentlichen Schwerpunkte christlicher Ethik wie die Botschaft der Propheten, die Bergpredigt und die Gleichnisse

## **Abschlussprüfung: Kriterien für ein „Sehr Gut“**

*Die Schüler haben sich detailliertes Wissen über das Christentum und die Lutherische Kirche angeeignet*

Die Schüler

- kennen den wesentlichen Inhalt der Bibel
- kennen die Ereignisse, die zur Entstehung des Christentums führten und beherrschen die wichtigsten historischen Abschnitte der Entstehung der christlichen Kirchen
- kennen die Geschichte der Evangelisch Lutherischen Kirche von Finnland und verstehen die Wesenszüge des finnischen Luthertums
- erfassen finnische Religiosität und die finnische spirituelle Tradition

*Die Schüler verstehen Religion als Phänomen*

Die Schüler

- verstehen religiöses Gedankengut und das Wesen religiöser Erfahrungen und Verhaltensweisen
- erkennen die Einflüsse der Religionen auf die finnische und europäische Kultur
- kennen die wesentlichen Charakteristika der Weltreligionen
- wertschätzen Menschen, die anders glauben und denken

*Die Schüler wissen, wie sie ihre religiösen Kenntnisse anwenden*

Die Schüler

- kennen die wesentlichen Grundzüge von Glauben und Wissen und ihre wechselseitige Beziehung zueinander
- können die Faktoren bezeichnen, die ihre eigene Weltanschauung beeinflussen
- sind fähig, über die elementaren Fragen der Existenz zu diskutieren

*Die Schüler wissen, wie man in ethisch verantwortungsbewusster Weise handelt*

Die Schüler

- sind fähig zu verantwortungsvollen ethischen Erwägungen
- erkennen die Konsequenzen ihrer eigenen Entscheidungen und Handlungen“

#### 4. Schlussbemerkungen

Die Situation und das Konzept des Religionsunterrichts in Finnland sind von den anderen skandinavischen Ländern deutlich unterschieden. Wir finden hier ein klares Profil vor, das deutlich konfessionsbezogen ist und der Situation in Österreich ähnelt. Bei der letzten gesetzlichen Neuordnung lag dem finnischen Parlament auch der Vorschlag vor, den Unterricht über die verschiedenen religiösen Traditionen in einem einzigen Fach integriert zusammenzufassen. Das Parlament stimmte mit 75% der abgegebenen Stimmen gegen dieses Modell und sprach sich für das Konzept „der eigenen Religion“ aus.

In 2004 und 2005 wurden neue nationale Kerncurricula für den Pflichtschulbereich (Klassen 1 bis 9) und die Sekundarstufe II (Klassen 10 bis 12) veröffentlicht. Darin sind auch die Curricula für den lutherischen und orthodoxen Religionsunterricht enthalten. Das Finnish National of Education hat als eine unabhängige Institution, die mit dem Bildungsministerium zusammenarbeitet, die Aufgabe, die Weiterentwicklung und Beratung des finnischen Erziehungssystems vorzunehmen mit dem Ziel, die beste Bildung und Erziehung weltweit zu erreichen.

Die neuen nationalen Kerncurricula von 2004 und 2005 sind inzwischen auf der regionalen und kommunalen Ebene umgesetzt und von den Schulen in ihre schulspezifischen Lehrpläne eingearbeitet worden. Eine wichtige Aufgabe in der nächsten Zukunft ist offensichtlich die Weiterqualifizierung der Lehrkräfte, die Religionsunterricht erteilen.<sup>12</sup>

---

<sup>12</sup> So *Juha Luodeslampi*, aaO., S. 69.